



**Bund Evangelisch-Freikirchlicher  
Gemeinden in Deutschland K.d.ö.R.**  
[www.baptisten.de](http://www.baptisten.de) | Bundesratstagung

## **Resolution des Bundesrates 2018**

Im Jahr des Gedenkens an den 50. Todestag des Baptistenpastors Martin Luther King erinnern wir uns an Rosa Parks, die im entscheidenden Moment Nein gesagt hat, im Bus sitzen geblieben ist und damit andere ermutigt hat, aufzustehen und sich gegen Unrecht auszusprechen.

Wir sind der Überzeugung, dass es wieder an der Zeit ist aufzustehen. Als Christinnen und Christen sehen wir den Menschen als Ebenbild Gottes an und setzen uns ein für die Würde aller Menschen. Darum sagen wir Nein zu Krieg und Gewalt. Wir sagen Nein zu Rüstungsexporten in Krisengebiete. Wir sagen Nein zum Export sogenannter Kleinwaffen. Wir fordern, Konflikte gewaltfrei zu lösen. Waffenlieferungen tragen dazu bei, die Spirale der Gewalt weiter zu beschleunigen. Wir fordern, politische und finanzielle Ressourcen vorrangig in die friedliche und zivile Konfliktbearbeitung zu investieren.

Als Gemeinden in unserer Freikirche engagieren wir uns in hohem Maße in der Flüchtlingshilfe. Dabei begegnen wir Menschen, die am eigenen Leib Krieg, Angst und Terror erfahren haben. Wir leiden mit ihnen. Mit Martin Luther King sagen wir: „Auf der einen Seite sind wir gerufen, der barmherzige Samariter zu sein für alle die, die am Wege liegen geblieben sind. Aber das ist nur ein Anfang. Eines Tages müssen wir begreifen, dass die ganze Straße nach Jericho anders gebaut werden muss, damit nicht fortwährend Männer und Frauen geschlagen und ausgeraubt werden, wenn sie auf der Straße ihres Lebens unterwegs sind. Echtes Mitgefühl besteht in mehr als im Hinwerfen einer Münze in den Hut des Bettlers; es bleibt nicht zufällig und oberflächlich. Es kommt zu der Einsicht, dass ein Haus, das Bettler hervorbringt, umgebaut werden muss.“

Deswegen halten wir es für dringend erforderlich, verstärkt Fluchtursachen zu bekämpfen, damit nicht noch mehr Menschen diese leidvollen Erfahrungen machen müssen. Besonders besorgt uns die aktuelle Eskalation der Gewalt im Nahen Osten.

Wir wissen uns der Aufforderung aus dem Neuen Testament verpflichtet: „Lass dich nicht vom Bösen überwinden, sondern überwinde das Böse mit Gutem.“ (Römer 12, 21)

Kassel, 12. Mai 2018